



Im leeren Bühnenraum wirken die fünf hell gekleideten Frauen verletzlich, angespannt und fragend

Kosmos Theater: Wien Premiere von Jelineks „Kein Licht“

Das Drama um Fukushima!



Elfriede Jelinek

Deutsche Kritiker lobten die Erstaufführung von Elfriede Jelineks Sprechoper „Kein Licht“ in höchsten Tönen: „Ein grandioses Wort-Requiem“, „eine faszinierende, zum Leben erweckte Partitur“ oder „Jede Geste, jeder Ton, jedes Flüstern, jeder Schrei stimmt“. Nun feierte das Stück – nach der österreichischen Erstaufführung in Graz – seine fulminante Wien-Premiere.

Fünf Frauen (Ronja Jenko, Eva Kessler, Mona Kospach, Gina Mattiello, Ninja Reichert) und ein Mann (Werner Halbedl), nach einer atomaren Katastrophe eingeschlossen, auf sich selbst reduziert und alle Vorgänge ohne Emotionen beschreibend, werden der zornigen Anklage einer „Trauernden“ gegenübergestellt: Elfriede Jelineks Drama „Kein Licht“, das in erweiterter Fassung am 2. September im Grazer Dom im Berg seine österreichische Erstaufführung hatte, schildert in überwältigenden Sprachkaskaden Reaktionen auf das drohende Ende.

Regisseur Ernst Marianne Binder gruppierte gemeinsam mit Vibeke Andersen (Ausstattung), Geari Schreilechner (Licht) und Jonas Kocher (Musik) die grandiosen Darsteller zu einer stren-

gen Formation, um die eindringliche Präsenz des Textes nochmals hervorzuheben.

Obwohl nie über das eigentliche Geschehen gesprochen wird, wird klar, was passiert ist. Von Strahlen ist

die Rede und von Tönen, die keiner mehr hört, von Stimmen, die leiser werden. Das Drama um Fukushima ist stets präsent! Ernst Marianne Binder lässt die bemerkenswert präzise artikulierenden Frauen großteils als Chor sprechen; dazwischen Klänge und Töne, die sich unaufdringlich, aber ausdrucksvoll unter den Text mischen und so eine beklemmende Stimmung erzeugen.

„Kein Licht“ der österreichischen Nobelpreisträgerin wird noch bis 5. Oktober zu sehen sein. FK

Überzeugen aus der Sprache heraus: Eva Kessler, Gina Mattiello und Ninja Reichert. Grandios!



Fotos: dramagraz (2), Leonhard Foeger